**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 20

Artikel: Milans Vaterfreuden

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-431777

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# 🤧 Der Schuldige und seine Richter. 🦫 (Soziales Trama in 3 Aften.)

Berfonen bes Studs: Bafilitoff, ein Aufrührer; Schultheiß Beilemann; Gerichtsweibel Löhli. Beit ber Sandlung: Gegenwart. Ort der Handlung: Bertholdingen.

(Der erfte Aft spielt bor ber Berurtheilung, der Zweite mahrend der großen Galgenfrift, der Lette nach der Berurtheilung.)

### Erffer Akt.

### Erfte Gzene.

Schultheiß: Löhli, mir muffen fuchen, uns ben Rerl bis zur Berur= theilung bom Salje gu ichaffen; die Beit bis dabin tann bei ber Grundlich: keit der Boruntersuchung etwas lange werden, und - er begreift mich doch, Löhli?

Gerichtsmeibel: Gewiß, herr Schultheiß; ber Staat hat befferes zu thun, als den Kerl Jahre lang gratis am Futter zu haben, denn diese Herrn Aufrührer pflegen nicht nur ein weites Gewiffen, fondern einen ditto Magen zu haben.

Schultheiß: 3ch sebe, er versteht mich; führ' er also ben Gefangenen vor!

Gerichtsmeibel: Bu Befehl, Berr Schultheig! (ab)

#### Ameite Szene.

Schultheiß: Jest gilt es ftaatsmännische Burbe und - Bered: famteit! (Sett fich in entsprechende Positur.)

#### Dritte Szene.

Voriger, Gerichtsweibel und Wafilitoff.

Soultheiß: Mein Berr Gefangener und Berbrecher

Baftlikoff: Bitte erft ben Beweis abzuwarten! Einstweilen bin ich fein Berbrecher .

Schultheiß: Aber jedenfalls ein Unterbrecher (für fich: ber With war gut!). Sie sind gehalten, mich ruhig und ohne Zwischenbemerkung anzuhören. Also: Der Staat tann nicht bulben, daß Sie mährend ber Unterfuchung in der Stadt verbleiben. Ihr Aufenthalt könnte ben Unruhftiftern leicht Veranlaffung zu neuen Störungen der öffentlichen Rube geben, darum verbannt er Sie einstweilen aus unseren Grenzen gegen Berpfändung Ihres Wortes, daß Sie beim erften Ruf fich wieder zur Aburtheilung einftellen werben; die Berköstigung mahrend dieser Zeit fällt naturlich Ihnen gur Laft. Bas gedenken Gie zu thun?

Bafilitoff: (für fich: Juheiraffa!) Es bleibt mir leiber nichts übrig, als mich in Hochdero-Willen zu fügen, indessen, wie der Dichter sagt:

"Ich habe nichts als mein Leben,

Das muß ich ben Arbeitern geben."

Moneten zu einer Vergnügungs= — tch wollte fagen Verbannungsreise hab' ich teine, muß also gehorsamst um einen Bump aus bem Regierungsseckel -

Schultheiß: Bermegener! Die Regierung felber ift auf bas Bumpen angewiesen und weiß nicht wo noch wie -

Bafilitoff: Aber ich weiß es: Beim Rrawall hatte fie pumpen follen — aber mit unschuldigem Waffer, anstatt blank zu ziehen und

Schultheiß: Aus meinen Augen, Sie Berworfener! fonft reißt mir die Ge

Bafilikoff: Gedankenschnur, wollten Sie fagen: 3ch habe es icon lange bemerkt

Schultheiß: Sie Unversch -

Bafilikoff: Unverschleierte, offene Seele, meinen Sie. Sie haben Recht, ich will versuchen, in der Berbannung zugeknöpfter zu werden. Empfehle mich! (ab, ber raich fallende Borhang entzieht dem Publitum bie muthiprühenden Blide bes Schultheißen.)

### Bweiter Akt.

(Spielt anderthalb Jahre fpater.)

Schultheiß; Löhli.

Löhli (mit mehreren Zeitungen in der Hand, tritt ein): Schlimme Nachrichten, Herr Schultheiß, boje Zeitungen!

Schultheiß: Was gibt es benn wieder, Unheilsrabe? Man schimpft wohl über und? (eimmt die Blätter und liest): "Unverantwortliche Trölerei im Gerichtsgang . . . Der Anarchift Wafilitoff . . . " Ich erinnere mich, diesen Namen auch ichon gehört zu haben - ach ja, richtig! - - Immer neue Störungen - und gerade jett wieder, wo unsereiner seit Monaten in ben überaus wichtigen Hundeprozeg vertieft ift -

Löhlt: Sie meinen, den mit ben beiben Nachbarshunden? Wie mar

es denn eigentlich, wenn man fragen barf?

Schulth eiß: Der Bader Beigbrod verklagte den Schenkwirth Weinfauf, respektive bessen hund, daß er sich in seine Rüche geschlichen und fich ein Pfund Fleisch geholt habe. Weinkauf dagegen behauptet, der Thäter sei des Bäckers eigener Hund gewesen. Da es nun Nacht war und beide Hunde, geborne Zwillinge, an Farbe und Geftalt fich so ziemlich gleich waren und der einzige Beuge der Frenelthat fich nicht mit absoluter Sicher= heit für das eine der beiden Hundethiere entscheiden kann, da ferner — was wollt' ich doch sagen? (er befinnt sich)

Löhli: Da ferner beibe feither zusammt ihren Herren ben Weg alles Fleisches gegangen find — Zeit genug hatten fie ja bagu — wollten Sie

nicht das fagen?

Schultheiß: Richtig! Ber foll es ba ben Erben recht machen fonnen! Und nun gerade erhebt fich wieber bas alte Gespenft biefes ber= dammten Baffertopfs - ober wie heißt der Rerl?

Löhli: Wafilitoff.

Shultheiß: Es ift jum Tollwerden. D Schultheißenamt! Du drudft mir schwer auf die Seele!

Löhli: D Beibelamt! Du liegft mir ichwer auf dem Magen! (Während die beiden sich verständnißinnig zunlden, fällt der Vorhang.)

#### Dritter Akt.

# (Spielt ein halbes Jahr später.)

Soultheiß: 3ch bin ericopft! Wir haben ihn in Contumag berurtheilen muffen. — Ein halbes Jahr lang haben wir ihn durch Dugende von Zeitungen aufsuchen laffen — es hat ein Heibengelb gekoftet! — Zwölf Monate "Enthaltung" (ein nettes Wort, das wir erfunden, es beißt niemanden!) — und die Zwischenzeit, wo er fich auf Reisen befindet, als "Un= tersuchungshaft" abgerechnet, macht, daß er bon uns noch einen iconen Stumpen Beit zu gut hat, ber ihm entschädigt werben muß! (man ichellt) Aba! ber Briefbote. (Eine Magd bringt einen Brief). — Aus Chicago? Sollte das - -? In der That, von Wafilitoff. (Liest):

"Seil euch, ihr Herren Richter; ihr habt mir zu einer angenehmen, ja glänzenden Existenz verholfen. Ich bin in Ohio vor anderthalb Jahren Farmer geworden und stehe mich recht gut, tropbem sich meine Familie wäh= rend der Berbannung um einige Stück (worunter Zwillinge) vermehrt hat. Gelungene Spekulationen in Regierungsweizen haben mich sattelfest gemacht. Ihr erinnert euch doch gewiß noch eines gewiffen Bafilikoffs, der wegen Aufruhr in's Ausland instradirt wurde? Jest bin ich Farmer, aber baneben auch Schriftsteller und Schauspieler und spiele meine eigenen Stude. Mein lettes: "Die Schule des Aufruhrs" (in welchem ich die Rolle bes Bolfsmühlers spiele) macht gegenwärtig bie Runde durch gang Amerika. Colossaler Succes an Geld und Ehre! In Chicago wird soeben das Stüd mit unerhörtem Glang für die Szene vorbereitet, und dieß ift gunächft bie Veranlassung zu biesen Zeilen. Nämlich ich möchte gern bankbar sein und labe hiemit drei oder vier Mann aus dem Richtercollegium — auf einen mehr ober weniger kommt's mir nicht an — ein nach Chicago, um bas ge= nannte Stück mitanzusehen. hin= und Herreise sammt Aufenthalt natürlich auf meine Roften. Sicher auf Annahme gablend, zeichnet

### Erinnerungsvoll

# Iwan Wafilitoff,

bermalen in Chicago, Swingerstreet No. 1.

Nachschrift: Sollte, wiber Erwarten, mein Prozeß in Berthol= bingen icon erledigt fein, so will ich großmüthig auf die Activa, die doch jebenfalls für mich heraustommen muffen, für meine Berion verzichten und ftifte die Summe als Anwurf zu einer an der dortigen Universität zu freis renden Professur für höhere Staftologie (will fagen Aufruhrlehre), welche Professur dem Rahmen der juristlichen Fakultät einverleibt werden soll. Komm' ich einmal auf einer Runftreise nach Bertholbingen, so werbe ich einige Borftellungen meines Stücks zu Gunften ber bortigen Baisenkinder veranftalten. Genehmigen Sie u. f. m.

(Bischt sich eine Thräne.) Der eble Mann! Sagt' ich's nicht immer, es ftedt etwas in ihm? Er benkt groß und ift aus Ebelholz geichnist. Aus ber Reise nach Chicago freilich wird faum etwas werden. Ja, wenn ber berbammte Sundeprozeg nicht mare, ober die beiberfeitigen Erben auf rafchen Brozeggang berzichten wollten! Ach! ein mahres Sundeleben ift's, was auch wir Michter führen. Wasilttoff! bu haft das beffere Theil erwählt! (Bährend er in tiefes Nachdenken verfinkt, finkt auch der Borhang tiefer und tiefer.) Ende.

### Milans Daterfreuden.

Man ift im ganzen Land Europa, Und auch wo anders wohl noch froh, Ba= Ba bon fo einem Sohn zu fein, Wie Gerbiens Alexander flein.

Denn er gibt bem Papa zum Naschen An jedem Tage reichlich Taschen= Geld, worauf Milan stillvergnügt Die angestammte Frau betrügt.

Der Sohn, ber broht dann immerzu, Am Ende gar auch mit der Ru-The; Milan aber denft: Herrjeh, hab' ich nur Gelb zu einem Jeu.

So lebt der Papa mit dem Soh-De heiter stets und lebensfroh, Und fürchten nimmer einen Rrach, Denn nur wer bumm ift, ber ift ichwach.

Der Gerichtsdirektor Brausewetter hat durch sein aufbrausenbes Wesen in Berlin viel Aufiehen erregt.

In Berlin flucht man nur noch: Kreuzhimmelbrausewetterbonnerstral!